

RUNDSCHREIBEN Mai 2021



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Liebe BIV-Mitglieder,

mit etwas Verspätung berichten wir heute über relevante Themen aus dem Rieselfeld. 14 Monate hat uns nun die Pandemie fest im Griff und einige Artikel in diesem Rundbrief beschäftigen sich mit den Folgen für unseren Stadtteil. Dazu gehört vor allem eine Form von Vandalismus, die wir bisher so nicht kannten. Wir bitten Sie und euch alle nochmals dringend, Beobachtungen zu Übertretungen im und um das Naturschutzgebiet direkt bei der Polizei zu melden. Die Dienststellen sind für das Thema sensibilisiert und haben uns ihre Unterstützung zugesagt.

Bitte melden Sie Vorkommnisse, die illegal im Naturschutzgebiet oder den angrenzenden Waldbereichen stattfinden, unter der Telefonnummer 0761/8 82 44 21 an das Polizeirevier Süd. Es geht nicht darum Personen zu denunzieren, sondern darum wertvolle Güter zu schützen.

Außerdem informieren wir über den Versuch einer weiteren Intervention zum Walderhalt zwischen dem Rieselfeld und dem Neubaugebiet Dietenbach, über den Wohnungsverkauf im Rieselfeld und die alljährliche Prämierung der schönsten Baumscheiben. Der AK Verkehr war ebenfalls aktiv und die Stadtteilputzete wurde auf Oktober verschoben. Im Herbst feiert der Stadtteilverein K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. sein 25-jähriges Jubiläum. Hierzu bereiten einige Vorstandsmitglieder, Haupt- und Ehrenamtliche einen Podcast vor, der Pionierinnen, Pioniere und Neu-RieselfelderInnen zusammenbringt. Vielleicht hat der eine oder die andere Lust sich zu beteiligen? Das wäre wunderbar!

Wir wünschen Ihnen und euch weiterhin gutes Durchhaltevermögen und Solidarität für die – hoffentlich – letzte Etappe in der Corona-Krise!

i.A. Sigrid Hofmaier
- Öffentlichkeitsarbeit BIV Rieselfeld e.V. -

Diese Themen haben wir für Sie zusammengestellt:

Schlechte Chancen für den Wald	1
Wohnungsverkauf	3
Vandalismus im NSG und im Wald	3
Meldungen aus dem AK Verkehr	4
Aufbruch zur Verkehrswende	6
Baumscheiben-Wettbewerb	7
Stadtteil-Putzete	8
„Wir sind Rieselfeld“	8
In eigener Sache	8

SCHLECHTE CHANCEN FÜR DEN WALD Stadtverwaltung und Planer lehnen Vorschläge des AK Dietenbach ab

Schlechte Nachrichten für alle Freunde des Waldes und seiner Bewohner: Auch die neuesten Versuche, die Rodung von mehr als vier Hektar Wald beim Bau des neuen Stadtteils Dietenbach zu verhindern, sind gescheitert. In einer Videokonferenz mit Mitgliedern des Arbeitskreises Dietenbach im BürgerInnenVerein Rieselfeld lehnten es Baubürgermeister Martin Haag, Projektleiter Rüdiger Engel und Wolfgang Borgards vom ausführenden Planungsbüro K9 Architekten entschieden ab, an den bestehenden Plänen Änderungen vorzunehmen, die zu mehr Walderhalt führen würden.

RUNDSCHREIBEN Mai 2021



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

„Wir diskutieren das jetzt schon seit drei Jahren, auch mit dem BürgerInnenVerein. Der Gemeinderat hat den Rahmenplan vor vier Monaten verabschiedet. Wald gegen Wohnraum, wir schaffen nicht die Quadratur des Kreises. **Jetzt muss ein Ideenstopp eintreten. Wir wollen nichts mehr ändern.** Wir müssen auch mal handeln“, stellte Baubürgermeister Haag im Verlauf des Gesprächs erkennbar zunehmend genervt fest. „Der Plan ist das Ergebnis eines Wettbewerbs. Dahinter steht eine sehr gute städtebauliche Idee. An den großen Linien muss festgehalten werden“, ergänzte Projektleiter Engel. „Jeder Quadratmeter hat eine Nutzung, es gibt keinen Spielraum für Verschiebungen und nur wenig Möglichkeit, etwas neu zu bewerten“, erklärte Architekt Borgards.

Gegenstand der Diskussion waren alternative Möglichkeiten zur Verteilung von Gebäuden und Flächen im 110 Hektar umfassenden Baugebiet, die der AK Dietenbach zusammen mit seinem Mitglied Tjark Voigts, Architekt, entwickelt hat. Ziel dieser Überlegungen ist es, das nördlich des vorhandenen SvO-Sportgeländes geplante Wohnheim für Studierende sowie ein dort vorgesehenes Bürogebäude an anderen Stellen zu errichten, um im Süden des neuen Stadtteils Schulgebäude und Sportflächen so zu verschieben, **dass immerhin die Hälfte des zur Rodung vorgesehen Waldes erhalten bleiben könnte.** „Die Vorschläge des BIV machen die vorhandenen Lösungen und Ideen kaputt“, sagt dazu Architekt Borgards. Dietenbach werde ein „Stadtteil der Freiräume“, die nicht durch Gebäude zugestellt werden dürften. Allenfalls könne man auf einen Sportplatz verzichten.

„Angst vor den neuen Nachbarn“?

Voraussetzung für die Umsetzung der alternativen Überlegungen des BIV dafür wäre die Vergrößerung

des Gebiets für den Architektenwettbewerb für das Schul- und Sportgelände, der im Herbst ausgelobt werden soll. „Das Wettbewerbsgebiet ist groß genug“, lehnt Baubürgermeister Haag den Vorschlag des Arbeitskreises ab. Er glaube, dass bei dem Wettbewerb „die eine oder andere Idee herauskommt“. „Aber“, ergänzt Projektleiter Engel, **„wenn nicht neue, geniale Ideen kommen, kann es nur Randkorrekturen geben“.** Auch Architekt Borgards weist darauf hin, dass der Schulcampus für etwa 1.600 Schülerinnen und Schüler nicht kleiner werden und damit nicht mehr Wald stehen bleiben könne. Die Hinweise der AK-Mitglieder Andreas Roessler, Smiljka Vucikuja, Harald Seywald, Tjark Voigts und Harald Kiefer auf die Bedeutung des Waldes für den Klima- und Artenschutz wurden von den Herren nicht einmal aufgenommen. Und erneut musste der Arbeitskreis den Behauptungen von Seiten der Stadt und Planer entgegentreten, der BIV handle aus „Angst vor den neuen Nachbarn“: **„Im Gegenteil, wir begleiten den Planungsprozess von Dietenbach von Anfang an positiv. Uns geht es ausschließlich um den Erhalt des Waldes“, stellte BIV-Vorsitzender Andreas Roessler klar.**

Auch erneute Gespräche mit Stadträtinnen und Stadträten von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Eine Stadt für alle, JUPI, CDU und Freiburg Lebenswert haben keine aktive Unterstützung der alternativen Vorstellungen des AK Dietenbach erbracht. Es bleibt die Formulierung in einem interfraktionellen Antrag (Grüne, SPD/Kulturliste, FDP/Bürger für Freiburg) zum Rahmenplan im vergangenen Dezember: „Die Wichtigkeit des Waldes für beide Stadtteile, Rieselfeld sowie Dietenbach, ist bekannt. Wir erwarten von der Verwaltung den bestmöglichen Schutz durch Optimierung innerhalb des Wettbewerbumgriffs, ohne die Maßnahmen als Ganzes in Frage zu stellen.“

RUNDSCHREIBEN Mai 2021



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Die Antwort des Regierungspräsidiums auf die Anfrage des AK Dietenbach (BIV-Rundbrief 02/2021) fiel ebenfalls ernüchternd aus: „Der im Dezember 2020 beschlossene Rahmenplan zeigt, dass unsere Empfehlungen aufgegriffen und teilweise umgesetzt wurden. Durch den Rahmenplan ist vorgesehen, dass der überwiegende Teil des Langmattenwäldchens erhalten bleibt und damit auch viele bedeutende ökologische Funktionen gesichert werden können.“ **Den Wald entlang der Mundenhofer Straße, der beseitigt werden soll, Lebensraum von Spechten, Fledermäusen, Hirschkäfern, Haselmäusen und vielen anderen Lebewesen, erwähnt das Regierungspräsidium nicht.**

Chancen auf mehr Walderhalt schwinden

Erreicht wurde also immerhin, auch dank intensiver Aktivitäten des BürgerInnenVereins, dass der Kernbereich des Langmattenwäldchens westlich der geplanten Straßenbahntrasse stehenbleibt, dem Experten den höchsten ökologischen Wert bescheinigen.



Um dieses Waldstück östlich des Bollerstaudenweges geht es...
Foto: Sigrid Hofmaier

Stattdessen soll aber jetzt entlang der Mundenhofer Straße mehr Wald gerodet werden als ursprünglich geplant. **Die Chancen schwinden, dass mehr Wald erhalten werden kann. Auch nicht die Waldstücke,**

die beim Bau des Parkplatzes für den SvO als Ausgleichsflächen ausgewiesen wurden.

Dennoch gibt der AK Dietenbach nicht auf: Um weiterhin alle Möglichkeiten auszuschöpfen und angesichts der Alarmsignale der fortschreitenden Erderwärmung und des grassierenden Artenstrebens vielleicht doch noch Verständnis und Rücksichtnahme auf die Natur zu bewirken, wird er seine Bemühungen unvermindert fortsetzen.

Geplant sind eine Waldbegehung mit der Leiterin des Forstamts Freiburg Nicole Schmalfuß, ein Gespräch mit der neuen Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit, sowie die aktive Beteiligung an der Formulierung der Ausschreibung für den Wettbewerb für das Schul- und Sportgelände und die Fortsetzung der aktiven Mitwirkung von BIV-Vorsitzendem Andreas Roessler an der Gemeinderätlichen Arbeitsgruppe Dietenbach.

Und wenn Bewohnerinnen und Bewohner von Rieselfeld sich persönlich per Brief oder Mail an Stadtverwaltung oder Stadträtinnen und Stadträte wenden würden, könnte das vielleicht auch helfen.

Harald Kiefer

Sprecher des AK Dietenbach im BIV e.V.

UNRUHE WEGEN WOHNUNGSVERKAUF Ein erster Austausch

Zu einem digitalen Meeting über die **303 im März an die DII (Deutsche Invest Immobilien GmbH) verkauften Wohnungen im Rieselfeld** hatten KIOSK e.V. und BIV e.V. am 4. Mai per Postwurfsendung eingeladen. Über 60 Personen waren dieser Einladung gefolgt und diskutierten eineinhalb Stunden lang auf einer ZOOM-Plattform das weitere Vorgehen. Auf dem virtuellen Podium saßen Sabine

RUNDSCHREIBEN Mai 2021



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Recker vom Referat für bezahlbares Wohnen der Stadt Freiburg, Manfred Wolf, Vorsitzender des Mietervereins Regio Freiburg, die Gemeinderätin Pia Federer, Werner Altmann von der FRIGA, Simon Walter Fuchs vom SPD-Ortsverein HaWeRi, der ehemalige Rieselfelder Quartiersarbeiter Clemens Back für die Initiative „Freiburger Mieterbündnis“ sowie als Vertreterin der betroffenen MieterInnen Huang Tran. Moderiert wurde das Gespräch von Andreas Roessler (Vorsitzender BIV e.V.) und Norman Pankratz (Quartiersarbeit KIOSK e.V.). Die Leitung hatte Daniela Mauch (Geschäftsführerin KIOSK e.V.).

Im Mittelpunkt stand der Umgang mit den – sehr unterschiedlichen – Mieterhöhungen und deren Rechtmäßigkeit sowie die Kommunikation mit dem Unternehmen DII bzw. dessen Verwaltungsgesellschaft MVGM mit Sitz in Landwasser. Neben Ausführungen zu den juristischen Möglichkeiten widmeten sich die Beteiligten dem Thema Mietspiegel und möglicher Verdrängung von MieterInnen aufgrund der gesetzlich möglichen Mieterhöhungen (in Freiburg auf 15 Prozent innerhalb von 3 Jahren gedeckelt). Zum Abschluss erging ein Appell, sich in Nachbarschaften zusammenzuschließen und gemeinsam die Rechtmäßigkeit der erfolgten Mieterhöhungen überprüfen zu lassen.

Ein ausführliches Protokoll wird derzeit erstellt und kann auf Nachfrage bei der Quartiersarbeit von KIOSK e.V. eingesehen werden.

VANDALISMUS IM WALD

Mitte April machten viele Rieselfelderinnen und Rieselfelder auf ihrem Spaziergang durch den südlich an das Naturschutzgebiet angrenzenden Wald an

einer Station des Naturlehrpfades eine schockierende Entdeckung: Die ehrwürdige Holzeule am „Meditationsplatz“ war besprüht worden. Eine Woche später wurden drei der rundum stehenden Bänke aus ihren Verankerungen gelöst, um ein direkt vor der Eule angezündetes Feuer platziert und die Rücklehnen dort verfeuert. **Uns erreichten Mitteilungen, die von Trauer und Wut künden.**



Fotos: privat

Ein sehr von diesem Vandalismus erschüttertes Ehepaar aus dem Kreis der BIV-Mitglieder machte seiner Empörung mit einem Schild Luft, das sie der Eule umhängten (s. Foto). Eine Meldung bei der Polizei und beim Forstamt hatte zur Folge, dass die Bänke zunächst komplett entfernt wurden und der Platz neu eingesät wurde.



Auf Anfrage beim Forstamt wurde sehr schnell reagiert und angekündigt, dass nach der „heißen“ Saison wieder neue Bänke installiert werden.

Wie im vergangenen Jahr müssen wir leider auch in diesem Jahr feststellen, dass **die Grenzen des Naturschutzgebiets Rieselfeld nicht beachtet**

RUNDSCHREIBEN Mai 2021



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

werden: Immer mehr Menschen tummeln sich im streng geschützten Bereich. Bereits am 30. März appellierte das Umweltschutzamt der Stadt Freiburg „**Wer ein Schutzgebiet besucht, sollte auch in Corona-Zeiten die Natur respektieren**“. Das Amt führte in einer Pressemitteilung aus: „Wer Schutzgebiete besucht, soll auf den ausgewiesenen Wegen bleiben und sich an Sperrungen halten, die Lebensstätten aller Tier- und Pflanzenarten – insbesondere von brütenden Vögeln – nicht stören, Hunde an der Leine führen, keine Pflanzen mitnehmen und auf das Lagern, Picknicken oder Sonnenbaden auf Freiflächen verzichten. Wenn all das gelingt, können alle Menschen in diesen schwierigen Zeiten weiterhin draußen Erholung finden und die wunderschöne Freiburger Natur wird langfristig erhalten.“

Wir bitten nochmals alle, die Regelübertretungen beobachten, sich direkt an die Polizei zu wenden: Polizeiposten Rieselfeld (an Werktagen: 07 61/4 76 87 00) bzw. Polizeirevier Süd (rund um die Uhr: 07 61/8 82 44 21) zu wählen.

Und: **Nein, es handelt sich nicht um Denunziation!** Diese setzt eine „Beschuldigung aus persönlichen „niederen Beweggründen“ voraus. Denunziation ist strafbar! Wer Beobachtungen von Regelübertretungen meldet, handelt hingegen im Sinne der Allgemeinheit und überlässt die Strafverfolgung den zuständigen Institutionen.

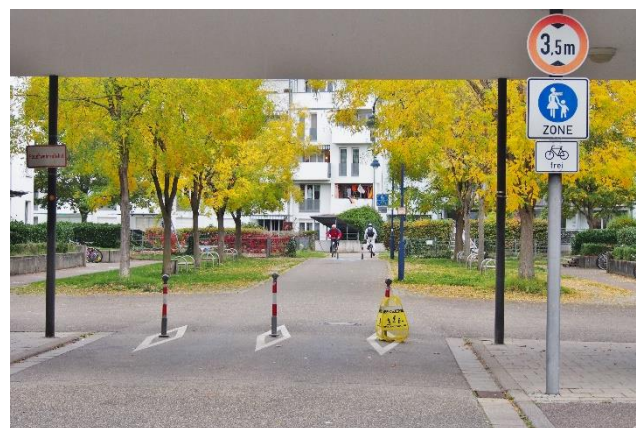
AUS DEM AK VERKEHR IM BIV

1. Dietenbach

Vom BIV wurde in zähen Verhandlungen mit der Stadt erkämpft, dass eine Vorhaltetrasse für eine Ringbahn zur Padua-Allee („Ringschluss West“) in

den Rahmenplan von Dietenbach aufgenommen wird, **sodass zu einem späteren Zeitpunkt vom Zentrum in Dietenbach ein Anschluss an die Linie 1 an der Paduaallee möglich wird.** Primär wird jedoch Dietenbach über eine Verlängerung der Linie 5 vom Rieselfeld angebunden. Die Plantrasse vom Zentrum Dietenbachs nach Nordwesten bis zur Quartiersgarage an der Straße „Zum Tiergehege“ soll auf jeden Fall gebaut werden. Die genaue Trassenführung im Rieselfeld entlang des Naturschutzgebiets am Bollerstaudenweg ist noch nicht bekannt.

2. Wohnhof Max-Josef-Metzger-Straße



Nur für Fußgänger und Radfahrer: der Durchgang von der Max-Josef-Metzger-Straße zur Jean-Monnet- Straße

Foto: Heiner Sigel

Von Wohnhofbewohnern kamen Klagen, dass in der dort eingerichteten Fußgängerzone **eine erhebliche Gefährdung** insbesondere für kleine Kinder durch schnell durchbrausende Radfahrer und auch motorisierte Zweiräder bestünde. Übrigens ist eine rücksichtsvolle Durchfahrt nur noch für Fahrradfahrer erlaubt (s. Bild). Nachdem sich durch den Einbau einer Z-Schranke die Situation im verkehrsberuhigten Bereich deutlich gebessert hatte, waren jetzt während der wärmeren Tage –

RUNDSCHREIBEN Mai 2021



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

und nicht nur dort, sondern im gesamten Rieselfeld – vermehrt Klein-Motorroller halsbrecherisch und verkehrswidrig unterwegs. **Dieses rücksichtslose Verhalten kann nicht toleriert werden.**

3. Verlegung der Wertstoffinsel an der Willy-Brandt-Allee hinter der Kirche



Foto: Heiner Sigel

Die Wertstoffinsel wurde von der ASF ohne Vorankündigung von der einen auf die andere Straßenseite der Willy-Brandt-Allee verlegt. Auf Nachfrage nach dem Grund der Verlagerung hieß es, dass der die Container abholende Lkw wegen der inzwischen großen Bäume nicht ausreichend rangieren könne. Nun hat sich aber herausgestellt, dass der gegenüberliegende Gehweg als Schulweg deklariert ist und die stets dort herumliegenden Glassplitter eine **Verletzungsgefahr für die Schulkinder** darstellten. Deshalb müssen die Container einen anderen Standort finden, der aber noch nicht bestimmt ist.

4. Autorennen im Rieselfeld

Neulich rasten am frühen Abend zwei große Limousinen mit jungen Fahrern am Steuer mit halsbrecherischer Geschwindigkeit in der Tempo 30-

bzw. 20-Zone der Rieselfeldallee mit quietschenden Reifen und unter Missachtung von Vorfahrtsregelungen zwischen der Max-Josef-Metzger-Straße und der Carl-v.-Ossietzky-Straße auf der Rieselfeldallee rauf und runter. Ehe die alarmierte Polizei eintraf, waren die Raser verschwunden. Die Fahrzeugkennzeichen wurden notiert. **Die Polizei riet, sie in ähnlichen Fällen sofort über den Notruf 110 zu informieren.**

Heiner Sigel, AK Verkehr im BIV e.V.

AUFBRUCH ZUR VERKEHRSWENDE

Hohe Investitionen für die Umsetzung der Ziele des Fuß- und Radentscheids

Der Weg von der autogerechten zur fuß- und radgerechten Stadt wird zügig weiterverfolgt: Bei den Beratungen zum Doppelhaushalt 2021/2022 der Stadt Freiburg hat der Gemeinderat über den Entwurf der Verwaltung hinaus **Investitionen von fast 7,5 Millionen Euro im kommenden Jahr für zusätzliche Fuß- und Radverkehrsprojekte beschlossen.** Hinzu kommen Personalausgaben für zwei weitere Stellen für die Planung schon in der zweiten Jahreshälfte 2021.

Damit kommt die Stadt den Zielen des Fuß- und Radentscheids ein weiteres Stück näher, die im vergangenen Jahr von mehr als 20.000 Freiburgerinnen und Freiburgern mit **41.000 Unterschriften** unterstützt worden sind. Ein Erfolg für das Bürgerbegehren und auch für den BürgerInnenVerein Rieselfeld als Bündnispartner des Fuß- und Radentscheids. Die Stadträtinnen und Stadträte von Bündnis90/Die Grünen, Eine Stadt für alle, JUPI und Freiburg Lebenswert haben damit nach ihrem Grundsatzbeschluss vom 8. Dezember erneut bewiesen, dass sie Freiburg zu einer Stadt

RUNDSCHREIBEN Mai 2021



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

machen wollen, in der neben Autos zunehmend auch Fahrräder und Zufußgehende Raum für sich in Anspruch nehmen dürfen. **Das dient der Lebensqualität, dem Klimaschutz, der Sicherheit und der Flächengerechtigkeit.** Und es erfüllt nebenbei auch den soeben erklärten Anspruch der Bundesregierung, Deutschland zum Fahrradland zu machen.



Aktivistinnen und Aktivisten des Fuß- und Radentscheids, darunter auch Mitglieder des Bündnispartners BIV Rieselfeld, begleiteten den Auftakt zur Verabschiedung des städtischen Doppelhaushalts 2021/2022 im Gemeinderat VOR DEM Bürgerhaus Zähringen mit Transparenten und Sprechchören.

Foto: Fuß- und Radentscheid Freiburg

Jetzt steht die Stadtverwaltung in der Pflicht, die bewilligten Finanzmittel zügig in Planungsstellen und Projekte umzusetzen. Für Anträge bis Ende 2021 stehen bis zu 90 Prozent Fördermittel des Bundes zur Verfügung. Daher muss die Stadt sich beeilen, die Förderanträge noch in diesem Jahr zu stellen. "Wir würden es nicht verstehen, wenn die Stadtverwaltung nicht bereits jetzt alle Vorbereitungen treffen und alle Register ziehen würde, um innerhalb kürzester Zeit nach Haushaltsfreigabe zusätzliche, qualifizierte

Planerinnen und Planer für zusätzliche Fuß- und Radverkehrsprojekte einstellen zu können.

Mit jeder weiteren bürokratischen Verzögerung geht Freiburg wichtiges Fördergeld für die Verkehrswende verloren", sagt dazu der Rieselfelder Bernhard Bröker vom Kernteam des Fuß- und Radentscheids.

Auch in den gemeinsamen kommunalen Gremien zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs wird sich zukünftig zeigen, ob der Aufbruch mit der Verwaltung nachhaltig gelingt und eine **konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit mit allen Beteiligten auf Augenhöhe** entsteht. Dass dies dem unbedingten Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger entspricht, zeigt sich nicht nur an den 41.000 Unterschriften für den FR-Entscheid, sondern auch an der großen Freiburg-Umfrage 2020 und der überwältigenden Zustimmung für den Vorschlag des FR-Entscheids beim diesjährigen Beteiligungshaushalt.

Harald Kiefer

BAUMSCHEIBEN-WETTBEWERB 2021 Jetzt mitmachen!

Auch in diesem Jahr werden wir wohl den traditionellen Wettbewerb um die schönsten Baumscheiben im Rieselfeld digital veranstalten müssen. **Wie 2020 laden wir alle, die daran teilnehmen möchten, dazu ein, uns ein Foto ihrer Baumscheibe zu schicken.**



Foto: Sigrid Hofmaier

RUNDSCHREIBEN Mai 2021



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Aus allen Einsendungen wählt eine Jury des BIV **die drei schönsten Baumscheiben** aus und prämiert diese mit je einem **50-Euro Gutschein für Pflanzen**. Zusätzlich werden die eingereichten Fotos – Ihr Einverständnis vorausgesetzt - auf der BIV-Webseite biv.rieselfeld.org mit Namen und Standort veröffentlicht. Ein entsprechender Flyer wird in den nächsten Tagen in alle Briefkästen verteilt.

Wer eine Baumscheibe im Rieselfeld betreut, kann sich bis zum 15. Juli 2021 mit Name, Adresse und EINEM Foto im Format JPG per Mail bewerben: info@biv-rieselfeld.de.

Infos bei Andreas Roessler, Telefon: 07 61/48 20 01

Ein besonderes Angebot macht die Stadt Freiburg für Bürgerinnen und Bürger, die eine Baumpatenschaft übernehmen möchten: **Sie stellt Pflanzmaterial zur Verfügung**. Für weitere Informationen und Rückfragen: Monika Borodko-Schmidt, 0761/201-4712, fpa@stadt.freiburg.de. Eine Übersicht der urbanen Gärten vom Ernährungsrat Freiburg findet sich unter <https://urbanes-gaertnern-freiburg.de/de>.

STADTTEILPUTZETE

Müllsammelaktion im Oktober

Die stadtweite **Müllsammelaktion wurde vom März auf Oktober verschoben**: Am 16. bzw. 23. Oktober (Ausweichtermin) werden auch wir im Rieselfeld wieder zum aktiven Müllsammeln aufrufen. Mehr dazu im September.

WIR SIND RIESELFELD

Podcast zum KIOSK-Jubiläum

Im Herbst feiert der Stadtteilverein K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass produzieren zwei Vorstandsmitglieder mit Haupt- und Ehrenamtlichen **kleine Hör-Interviews**, sogenannte „Podcasts“. Diese ca. 15- bis 20-minütigen Gespräche bringen junge und alte, lange hier lebende und neu zugezogene Menschen aus dem Rieselfeld in einem Dialog zusammen. Die Podcasts werden unkompliziert per Smartphone aufgenommen und anschließend auf der KIOSK-Webseite veröffentlicht. **Wer Lust darauf hat, meldet sich einfach unter der Adresse** kiosk.pr@rieselfeld.org.

IN EIGENER SACHE

Infos zu den Inhalten unserer Arbeit und das Antragsformular für eine **Mitgliedschaft zum geringen Beitrag von 10 Euro/Jahr als Einzelperson oder 15 Euro/Jahr als Paar** gibt es auf biv.rieselfeld.org und im aktuellen Flyer.

In diesem Interview erläutert der BIV-Vorsitzende Andreas Roessler die aktuellen Aufgaben: <https://baden-tv-sued.com/rieselfeld-das-beschäftigt-die-burger/>

Gerne nehmen wir auch Ihre Vorschläge und Anregungen auf. Eine Mail an sigrid.hofmaier@gmail.com genügt. Ebenso, wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten möchten.

Sigrid Hofmaier

- Öffentlichkeitsarbeit BIV e.V. –

11. Mai 2021